



Curriculum
Lehrgang
Outdoorpädagogik
(14 ECTS-Punkte)

Version 2.0

12.05.2016

Datum der Kenntnisnahme

sowie Zuteilung der ECTS-Punkte durch das Hochschulkollegium: 24.06.2016

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 24.06.2016

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	1
1.1	Bildungs- und Ausbildungsziele des Lehrgangs	1
1.2	Kompetenzprofil	1
1.3	Lehr- und Lernkonzept(-strategie)	1
1.4	Beurteilungskonzept	1
2	Allgemeines	2
2.1	Zuordnung	2
2.2	Angaben zum Bedarf	2
2.3	Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppe und Reihungskriterien	2
2.4	Ansprechperson(en)	2
3	Modul(e)	3
3.1	Modulraster	3
3.2	Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen	3
3.3	Modulbeschreibungen	4
3.3.1	Modul 1	4
3.3.2	Modul 2	6

1 Qualifikationsprofil

1.1 Bildungs- und Ausbildungsziele des Lehrgangs

Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrgangs sind die Absolventinnen/die Absolventen in der Lage, erlebnispädagogische Interventionen so zu planen, dass sie dem Bedarf der Gruppe sowie dem jeweiligen Alter angemessen sind. Dies beginnt bei einer entsprechend genauen Einschätzung der Ist-Situation z.B. bei Problemen in einer Gruppe. Als weiteren Schritt ist es den Absolventinnen/den Absolventen möglich, entsprechend der festgelegten Ziele ein Programm zu entwerfen, welches handlungsorientiert den Schülerinnen/Schülern die Möglichkeit bietet, durch unterschiedliche Erlebnisse – entsprechend den unterschiedlichen Methoden – Veränderungen zu erleben und annehmen zu können.

Als besondere Kompetenz erlernen die Teilnehmerinnen/Teilnehmer, wie man bestmöglich Reflexionen anleitet, um ein hohes Maß an Alltagstransfer zu erreichen.

Der Lehrgang zielt darauf ab

- die Studierenden mit jenen Kompetenzen auszustatten, die sie brauchen, um entsprechende Interventionen planen, durchführen und reflektieren zu können.
- die Studierenden zu befähigen, Gruppensituationen einschätzen zu können, um entsprechend geeignete Interventionsmaßnahmen und Methoden zielorientiert einsetzen zu können.
- den Studierenden zu vermitteln, entsprechende Methoden nach den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe anzuwenden.
- den Studierenden in Selbsterfahrungssequenzen die Möglichkeit zu geben, menschliches Handeln in ausgewählten (inszenierten) Situationen kennen zu lernen.

1.2 Kompetenzprofil

Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrgangs wird von der Absolventin/vom Absolventen erwartet, dass sie/er Schüler/innen mit den Mitteln erlebnisorientierter Arbeit und Trainings – unter Einhaltung sämtlicher Sicherheitsaspekte der erlebnisorientierten Arbeit – zu Verbesserung der sozialen Kompetenz und der Steigerung des Selbstwertgefühls führen kann.

Des Weiteren sind Absolventinnen/Absolventen in der Lage, in unterschiedlichen Situationen durch ausgewählte Reflexionsmethoden der Zielgruppe ein möglichst hohes Maß an positiven Learnings zu ermöglichen

1.3 Lehr- und Lernkonzept(-strategie)

Der Lehrgang stellt die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit der Inhalte in der eigenen Klasse in den Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen erweitern ihr Handlungsrepertoire zuerst im geschützten Bereich der Lehrgangsgruppe, dann in den jeweils eigenen Klassen. Die Reflexion dieser Erfahrungen wird in einer Portfoliomappe zusammengefasst. Das Lernen wird durch von Experten begleitete Selbsterfahrungen vorangetrieben, Reflexionen und weiterführende Aktivitäten werden in Kleingruppen durchgeführt.

1.4 Beurteilungskonzept

Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Erfüllung von Studienaufträgen (Portfolioarbeit, Literaturstudium), Beobachtungsaufträge und die Vor- und Nachbereitung inklusive der Dokumentation eigener Outdooraktivitäten (mit der Klasse) sowie durch die aktive Teilnahme (Einbringen von Diskussionsbeiträgen etc.) am Lehrgang.

Aufgrund des handlungsorientierten Übungsansatzes ist es erforderlich, ein möglichst hohes Maß an

Anwesenheit zu erreichen, um die Inhalte selbst authentisch anwenden zu können. Das Ausmaß der erforderlichen Anwesenheit beträgt daher mindestens 85%. Im Fall von zu hoher Abwesenheit besteht die Möglichkeit, durch den Besuch von entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen die Fehlstunden zu kompensieren.

Die Selbststudienanteile dieses Lehrgangs überschreiten 50% der Gesamtworkload (vgl. BMUKK-20.030/00001-I/12/2008) nicht.

2 Allgemeines

2.1 Zuordnung

Der Lehrgang ist dem öffentlich rechtlichen Bereich zugeordnet.

2.2 Angaben zum Bedarf

Da viele Lehrer/innen für Projektwochen, Schullandwochen, Wandertage etc. Trainer aus dem Outdoorbereich für ihre Klassen „anmieten“, erscheint der Bedarf gegeben, da so die/der Lehrer/in selbst mit der Klasse arbeiten kann und somit auch die Vor- und Nacharbeit in einer Hand liegt. Aufgrund immer wieder in Klassen auftretender Probleme im Bereich Sozialkompetenz und wertschätzendem Umgang miteinander, ist immer häufiger regelmäßige und entsprechend bald durchgeführte Intervention durch geschulte Personen notwendig.

2.3 Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppe und Reihungskriterien

Zugelassen sind Lehrer/innen mit gültigem Lehramts- oder Diplomzeugnis oder Lehrpersonen mit mehrjähriger Unterrichtspraxis. Gibt es mehr Anmeldungen als Plätze, erfolgt die Nennung der Teilnehmer/innen durch die Dienstbehörde, wobei dem zuständigen Personalvertretungsorgan gem. § 9 Abs. 1 lit. d Bundes- Personalvertretungsgesetz ein Mitwirkungsrecht zukommt.

Dem/der Lehrgangsleiter/in kann formal kein Mitspracherecht zukommen, wenn die Dienstbehörde die Entscheidung trifft. Im Falle der Landeslehrerinnen und Landeslehrer ist dies der Landesschulrat für NÖ, im Falle der Bundeslehrerinnen und Bundeslehrer das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur bzw. der Landesschulrat für NÖ als nachgeordnete Dienststelle.

2.4 Ansprechperson(en)

Lehrgangsleiter/in: Mag. Dr. Karin Wolf

E-Mail: karin.wolf@ph-noe.ac.at

Telefon: 0225288570-145 bzw. 0676 43 47 802

3 Modul(e)**3.1 Modulraster**

1. Semester	Modul 1
2. Semester	Modul 2

3.2 Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen

P/W	Bereich	Titel	ECTS-Punkte	SWS			PA	Beur
				gesamt	davon Anteil Fern- studium § 37 HG	Selbst- studium in Stunden		
		Modul 1: Gruppendynamik und Methoden der Outdoorpädagogik	7	5,8	1,2	109,75		
P	F	LV 1: Grundlagen der Outdoorpädagogik	1	0,5		19,38	pi	E
P	B	LV 2: Gruppendynamische Theorien	1	0,5		19,38	pi	E
P	F	LV 3: Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten	2	2,8	0,4	18,5	pi	E
P	F	LV 4: Einsatz und Aufbau erlebnispädagogischer Methoden	1,5	1	0,4	26,25	pi	E
P	F	LV 5: Anleitung und Reflexion handlungsorientierter Maßnahmen	1,5	1	0,4	26,25	pi	E
		Modul 2: Ausgewählte Spielräume der Outdoorpädagogik	7	8,8	1,2	76		
P		LV 1: Dialog zwischen innerer und äußerer Natur	1	1		13,75	pi	E
P		LV 2: Handlungsraum Winter	2	3	0,4	16,25	pi	E
P		LV 3: Handlungsraum Sommer	2	3	0,4	16,25	pi	E
P		LV 4: Abschlussarbeit und Projektreflexion	2	1,8	0,4	29,75	pi	E
		Gesamt	14	14,6	2,4	185,75		

Bereich F (Fachwissenschaft oder Fachdidaktik) B (Bildungswissenschaft) P (Praxis)

Beur Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)

EC ECTS-Punkte

LV Lehrveranstaltungen

P/W Pflicht- bzw. Wahlfach

PA Prüfungsart: S (schriftlich) M (Mündlich) K (kombinierte Prüfung) pi prüfungsimmanent

SWS Semesterwochenstunden

3.3 Modulbeschreibungen

3.3.1 Modul 1.

Kurzzeichen		Modultitel				
OUT		Gruppendynamik und Methoden der Outdoorpädagogik				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X			7
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Lehramtszeugnis						
Modulziel						
Kennenlern- und Gruppenbildungsprozesse werden als praktische Beispiele anhand der zugrundeliegenden Theorien der Outdoorpädagogik durchgeführt, analysiert und weiter entwickelt.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Grundlagen der Outdoorpädagogik					UE
2	Gruppendynamische Theorien					UE
3	Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten					SE
4	Einsatz und Aufbau erlebnispädagogischer Methoden					UE
5	Anleitung und Reflexion handlungsorientierter Maßnahmen					UE
Bildungsinhalte						
LV 1 Grundlagen der Outdoorpädagogik - Durchführung von Kooperationsaufgaben und Interaktionsspielen - Unterschiedlichen Phasen der Gruppendynamik erleben und selbst Gruppen in Bezug auf ihre Entwicklung einschätzen können						
LV 2 Gruppendynamische Theorien - Kennenlernen unterschiedlicher Phasen der Gruppendynamik durch praktische Übungen nach dem handlungsorientierten Ansatz - Kennenlernen unterschiedlicher Theorien und Modelle zu Gruppen und deren Entwicklung durch Reflexion selbst durchgeführter Problemlösungsaufgaben						
LV 3 Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten - Unterschiedliche Methoden der Reflexion - Phasen der Gruppenbildung werden anhand der bestehenden Gruppe analysiert, um so die dahinterstehenden Theorien erfassen zu können						
LV 4 Einsatz und Aufbau erlebnispädagogischer Methoden - Professionelles Anmoderieren und pointiertes Reflektieren von Gruppenprozessen. - Erarbeitung unterschiedlicher Methoden der Erlebnispädagogik sowie Erörterung unterschiedlicher Einsatzfelder.						
LV 5 Anleitung und Reflexion handlungsorientierter Maßnahmen Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer stellen und spiegeln in aufeinander abgestimmten Übungen individuelle Personen in Kontext zur Gruppe, eingebettet in den Bezug Mensch – Natur.						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1 Grundlagen der Outdoorpädagogik - können den Entwicklungsstand / bestehende Probleme in Gruppen einschätzen und entsprechende Interventionsmaßnahmen planen - beherrschen den Aufbau unterschiedlicher Übungen und Methoden entsprechend den geltenden Standards						

• können spontan und flexibel die zur jeweiligen Gruppensituation passende Methode einsetzen.
LV 2 Gruppendynamische Theorien • können Gruppen einen Rahmen bieten, der sie zu einer bestmöglichen Entwicklung anregt • können plausibel darlegen, in welchem Stadium sich Gruppen bzw. in welchen Positionen sich Individuen befinden und einschätzen, was in deren weiterer Entwicklung hilfreich ist • wenden selbst die entsprechenden Sicherungsnormen und Standards an.
LV 3 Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten • erfassen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Erlebnispädagogik, um gruppendynamische Prozesse zu Stande kommen zu lassen und für Schülerinnen/Schüler erlebbar zu gestalten.
LV 4 Einsatz und Aufbau erlebnispädagogischer Methoden • können Kooperationsaufgaben und Interaktionsübungen so moderieren, dass der Gruppe ein Lernraum geboten wird • beherrschen neben der Wahl der geeigneten Methode auch die Wahl des entsprechenden Settings • können selbst mit Hilfe einfacher zur Verfügung stehender Gegenstände des Alltags Übungen auswählen.
LV 5 Anleitung und Reflexion handlungsorientierter Maßnahmen • können das Handeln der Gruppe wertneutral reflektieren und so ein hohes Maß an Verbesserung in Bezug auf das soziale Miteinander sowie auf die Kommunikation und Kooperation erreichen • können in Reflexionsphasen zielorientiert an den Themen der Gruppe bzw. der Individuen ansetzen können durch Fragestellungen Lernchancen als solche aufzeigen.
Lehr- und Lernformen
Vorträge, seminaristisches Arbeiten, praktische Übungen;
Leistungsnachweise
Immanenter Prüfungscharakter; Dokumentation von Kleingruppenarbeiten; Modulportfolio
Sprache(n)
Deutsch

3.3.2 Modul 2.

Kurzzeichen		Modultitel				
OUT		Ausgewählte Spielräume der Outdoorpädagogik				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				x		7
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Lehramtszeugnis						
Modulziel						
Die TN planen eigenständige Sequenzen und führen diese mit den anderen TN, später mit Ihren Schülerinnen und Schülern durch. Sie passen diese an die jeweilige Zielgruppe an und können ebenso adäquat mit der jeweiligen Gruppe das Geschehen reflektieren.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Dialog zwischen innerer und äußerer Natur					UE
2	Handlungsraum Winter					UE
3	Handlungsraum Sommer					UE
4	Abschlussarbeit und Projektreflexion					SE
Bildungsinhalte						
LV 1 Dialog zwischen innerer und äußerer Natur • Lernen aus Gesetzmäßigkeiten der Natur, archaischen Prinzipien der Wildnis • Erkennen von Parallelen zu Ich und Gesellschaft						
LV 2 Handlungsraum Winter • Unterschiedliche Möglichkeiten für das Errichten einer Unterkunft im Schnee. • Gestaltung von Landarts unter winterlichen Bedingungen. • Spiele im Schnee zur Förderung der Sozialkompetenz und des Teamgeistes.						
LV 3 Handlungsraum Sommer • Bau eines einfachen Floßes und entsprechende Handhabung im Zahmwasser, was das Wahrnehmen der Flusslandschaft erweitert. • Vermittlung einfacher handwerklicher Fertigkeiten nach dem Vorbild indigener Völker und Erörterung der Sinnhaftigkeit sowie möglicher Einsatzbereiche im Schulalltag.						
LV 4 Projektreflexion • Präsentation und Reflexion des individuell von jeder/jedem TN durchgeführte und dokumentierte Praxisprojekts.						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1 Dialog zwischen innerer und äußerer Natur • erfassen das Zusammenspiel von Mensch – Tier – Natur und kennen Möglichkeiten, um durch Wahrnehmungsübungen ein Bewusstsein für Persönlichkeits- und Ich-Strukturen zu schaffen • können die zugrundeliegenden Verbindungen von Systemen / Gruppen nachvollziehbar erläutern.						
LV 2 Handlungsraum Winter • kennen ein breites Übungsspektrum für erlebnispädagogische Projekte in Winterlandschaften • können mit Hilfe einfacher alltäglicher Gegenstände die Winterlandschaft für projektorientierte Gruppenarbeiten nutzen, wie z.B. Bau von Igloo, Schneehöhle, etc. • können für und mit Kindern mit naturnahen Möglichkeiten und Methoden positive Gruppenerlebnisse inszenieren.						
LV 3 Handlungsraum Sommer • beherrschen einfache Techniken von alten Völkern soweit, dass sie ihre Zielgruppen vor						

Herausforderungen stellen können • können mit Hilfe einfacher Gegenstände aus der Natur projektorientierte Gruppenarbeiten umsetzen und anleiten, wie z.B. Bau eines Floßes, Bau einer Behausung, etc. • können für und mit Kindern mit naturnahen Möglichkeiten und Methoden positive Gruppenerlebnisse inszenieren.
LV 4 Projektreflexion • können erlebnispädagogische Sequenzen selbst durchführen und selbstkritisch reflektieren • können Übungen und Methoden entsprechend ihren Zielgruppen adaptieren und anpassen.
Lehr- und Lernformen
Vorträge, seminaristisches Arbeiten, praktische handlungsorientierte Übungen;
Leistungsnachweise
Immanenter Prüfungscharakter; Modulportfolio, vollständige schriftliche Projektdokumentation; Präsentation
Sprache(n)
Deutsch

Abschluss bei LG unter 30 ECTS-Punkten: [Abschlusszeugnis](#)

4 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Lehrgänge mit weniger als 30 ECTS-Punkten, die vom Hochschulkollegium am 21.12.2015 beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden.